

TeichLausitz



Ableitung von Empfehlungen

Irene Ring, Uwe Brämick, Melanie Schiffer-Harms, Torsten Roch (Hrsg.)
& das TeichLausitz-Team

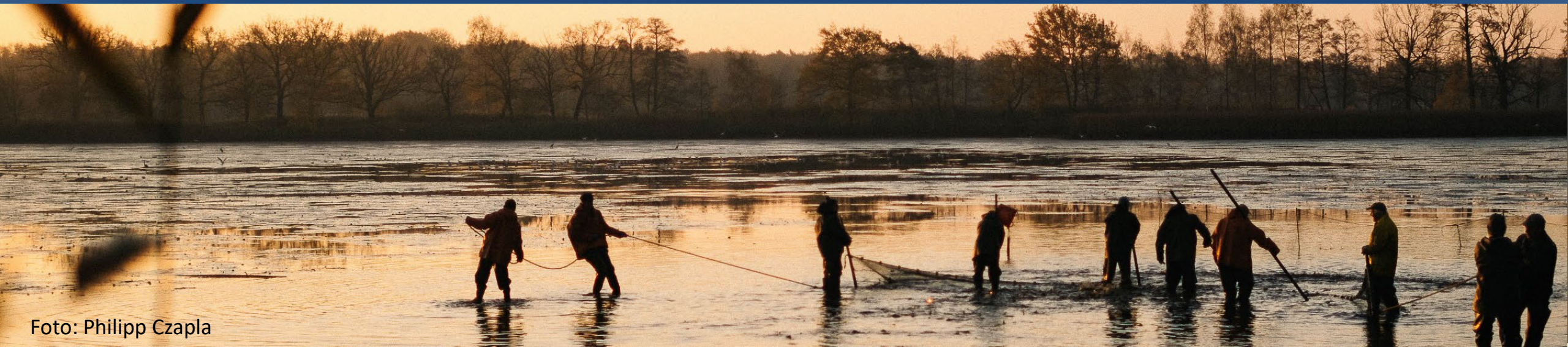


Foto: Philipp Czapla



Ableitung von Empfehlungen

Teil 1: Zusammenfassung der Kernaussagen der Arbeitsbereiche

Teil 2: Empfehlungen

- 2.1 Steuerungsoptionen zur gesellschaftlichen Inwertsetzung
- 2.2 Verbesserungsoptionen für bestehende Politikinstrumente
- 2.3 Innovationen in der teichwirtschaftlichen Förderlandschaft
- 2.4 Akteursübergreifende Zusammenarbeit
- 2.5 Unternehmerische Entwicklungspotentiale



Teil 1: Kernaussagen

Artenvielfalt & Nährstofffrachten

- Die Artenvielfalt von Fischen in Teichen steigt mit der Bewirtschaftungsintensität (keine Effekte bei Mollusken, Helminthen, Vögeln).
- Artenvielfalt und Nährstofffrachten sind teichspezifisch und werden von einer Vielzahl von Einflussgrößen bestimmt.
- Karpfenteiche verringern Nährstofffrachten von Gewässersystemen.
- Vorliegende Datengrundlage unzureichend zur Analyse der Effekte von Zuwendungsverpflichtungen auf Landschaftsebene.

Ausführliche Darstellung: Vortrag Czapla et al. 2025



Teil 1: Kernaussagen Ökosystemleistungen

- Fischereiliche Bewirtschaftung ist die Grundlage für die Bereitstellung von Ökosystemleistungen.
- Die überwiegend extensive Produktion von Speisekarpfen schafft Synergien zu anderen Ökosystemleistungen: Versorgungsleistungen sind *Voraussetzung* für Regulations- und Erhaltungsleistungen sowie kulturelle Leistungen.
- Die Ökosystemleistungen erbringen einen gesellschaftlichen Mehrwert.
- Eine tatsächliche Honorierung der Teichwirtschaft für ihre Beiträge zu den vielfältigen Leistungen der Teichökosysteme findet nicht statt.

Ausführliche Darstellung: Vortrag Tiemann et al. 2025



Teil 1: Kernaussagen

Betriebswirtschaftliche Situation

- Stetige Abnahme der Profitabilität der typischen teichwirtschaftlichen Betriebe in Sachsen (SN) und Brandenburg (BB) von 2014–2022.
- Deutlicher Unterschied in der Wirtschaftlichkeit zwischen den Bundesländern und Betriebsgrößen:
 - Mittelfristige Profitabilität BB: während der gesamten Förderperiode nicht erreicht (21 t, 120 ha).
 - Mittelfristige Profitabilität SN: 2018–2022 für den kleineren (57 t, 150 ha) und für 2021/2022 für den größeren Betrieb (139 t, 310 ha) nur unter Berücksichtigung der Förderung erreicht.
- Neue Förderrichtlinien ab 2023 führen in allen typischen Betrieben zu einem Anstieg der mittelfristigen Profitabilität.

Ausführliche Darstellung: Vortrag Schiffer-Harms und Kreiß 2025



Teil 1: Kernaussagen Politikinstrumente

- 2006–2022 Rückgang der teichwirtschaftlichen Nutzfläche in BB um ca. 22%, in SN ca. 4,4%.
- 2016–2022 in beiden Bundesländern: 92–100% der gemeldeten teichwirtschaftlichen Nutzfläche -> Teilnahme an Teichförderung
- Interviews sächsische Teichwirte:
 - TWN 2015: mehrheitlich zufrieden, im Gegensatz zu TWN 2023 (Förderkulisse!)
 - Steigende Komplexität & bürokratischer Aufwand
 - Mehr Flexibilität, Transparenz und Einbeziehung gewünscht
- Schäden durch geschützte Arten:
 - Schadensausgleich höchste Relevanz zur Erhaltung der Wirtschaftlichkeit
 - Politikmix insgesamt nicht ausreichend aufgrund steigendem Prädationsdruck

Ausführliche Darstellung: Vortrag Hildebrandt und Ring 2025



Teil 2: Empfehlungen

2.1 Steuerungsoptionen zur gesellschaftlichen Inwertsetzung

Gesellschaftliche Inwertsetzung:

Einbeziehung der Werte von Biodiversität und Ökosystemleistungen in Entscheidungen öffentlicher und privater Akteure

- Werte *anerkennen*
- Werte *sichtbar* machen: ökologische, ökonomische & soziokulturelle Dimension
- Werte in Entscheidungen *einbeziehen*

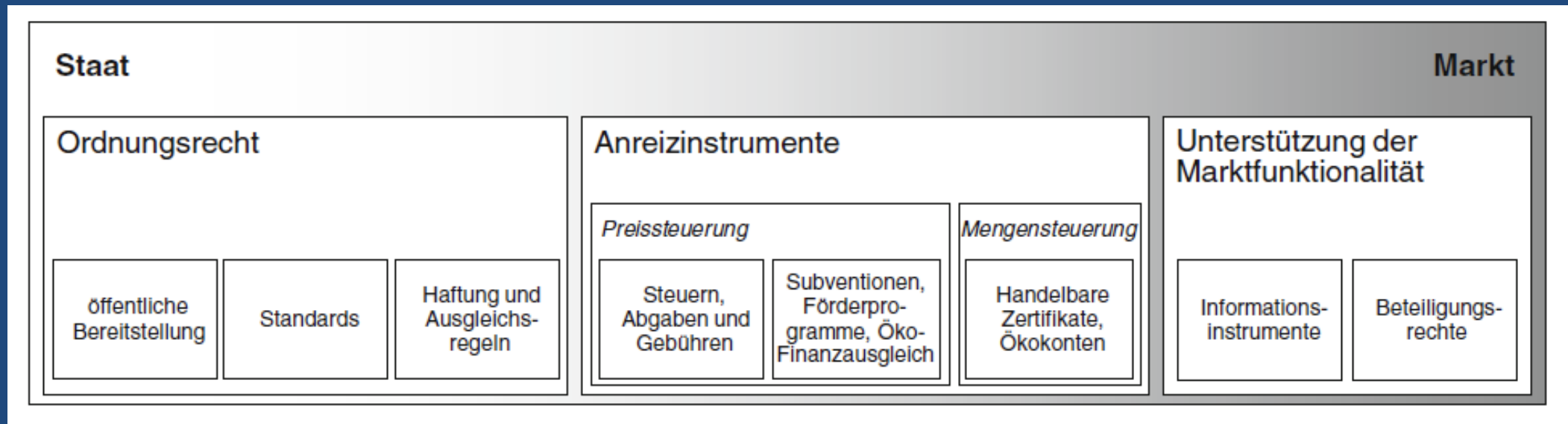
Im Projektkontext:

- Inwertsetzung über Ausgestaltung von Politikinstrumenten
- Inwertsetzung über zivilgesellschaftliche und unternehmerische Aktivitäten



2.1 Steuerungs- bzw. Governanceoptionen

Lenkungs-dynamiken, Akteure & Politikinstrumente



Ring und Schröter-Schlaack (2023)



2.1 Steuerungs- bzw. Governanceoptionen Mehrebenensteuerung

Zentrale Ebenen:

- **Europäischer Rahmen**
- **Bundesebene**

- Naturschutz und Ausnahmeregelungen (FFH)
- EMFF und EMFAF
- Politikkoordination für grenzübergreifende Probleme (z.B. Prädatoren wie der Kormoran)
- Bundesrahmenregelungen

Dezentrale Ebenen – Länderebene:

- **Sachsen**
- **Brandenburg**

- Konkretes Design und Implementation auf Länderebene

Lernen von anderen: z.B. Bundesländern / Österreich



2.1 Steuerungs- bzw. Governanceoptionen

Steuerung durch verschiedene Akteursgruppen

Welche Politikinstrumente und welche Akteure?

Politikmix:

- **Ordnungsrechtliche Instrumente** ➤ Naturschutzgesetz
- **Ökonomische Instrumente** ➤ Förderrichtlinien
- **Zivilgesellschaftliche Initiativen** ➤ Selbstorganisation, Initiativen verschiedener Akteursgruppen

Einbeziehung verschiedener Akteursgruppen:

- **Frühe Einbeziehung wesentlich**
- **Alle relevanten Gruppen**
- **Zunehmende Konflikte bedürfen institutionalisierter Stakeholderforen**



Teil 2: Empfehlungen

2.2 Verbesserungsoptionen für bestehende Politikinstrumente

Grundsätzliches

TeichLausitz-Ergebnisse geben keinen Hinweis, dass Ökosystemleistungen und Biodiversität in Karpfenteichen bei Ertragsbegrenzungen (0–800 kg/ha) zunehmen.

- Fachgerechte Bewirtschaftung unter Berücksichtigung von Nachhaltigkeitsaspekten, Biodiversität und Ökosystemleistungen im Zuge einer Grundförderung stärker honorieren
- Grundförderung nach TWN2023, T1 und RL AuB, Pflegeplan A in Grundzügen vorhanden;
- Könnte in Richtung einer Teichprämie weiterentwickelt werden.
- Darüber hinausgehende Leistungen: Honorierung durch zusätzliche naturschutzorientierte Maßnahmen bzw. biodiversitätsrelevante Ergebnisse.
- Bürokratieabbau!



2.2 Verbesserungsoptionen für bestehende Politikinstrumente

FFH-Monitoring

- Großteil der fischereilich bewirtschafteten Teichlandschaften in BB und SN: Natura 2000; verschiedene Biotoptypen als FFH-Lebensraumtypen (LRT) gemäß Anhang I FFH-RL geschützt
- Obwohl es künstlich erschaffene Ökosysteme sind, die von einer kontinuierlichen Bewirtschaftung abhängig sind, gelten vergleichsweise starre naturschutzfachliche Zielvorgaben.
- Angepasste Definition zur Bewertung des schon bewirtschaftungsbedingt jährlich wechselnden Zustands der LRT (insb. LRT 3150), welche die berechtigten Nutzungsansprüche zur Fischproduktion inkludiert, fehlt bislang.
- Vorgehensweise bei der Bewertung der FFH-Schutzgüter überprüfen: Praktiker:innen einbeziehen, z.B. gemeinsame Begehungen, Transparenz erhöhen
- Verbesserung der Kooperation und Sensibilisierung für die FFH-Zielstellungen



2.2 Verbesserungsoptionen für bestehende Politikinstrumente

Wirksamkeitsanalyse naturschutzorientierter Fördermaßnahmen

TWN-Fachbegleitung

- Strukturiertes und umfassendes Beprobungsdesign mit standardisierter Datenaufnahme und -verarbeitung (Datenbank)
- In Zukunft möglichst Teichgruppen berücksichtigen sowie T1-Maßnahme als Kontrolle
- Gezielte Untersuchungen im Rahmen von wissenschaftlichen Projekten nötig, um Effekte von Förder- und Zuwendungsverpflichtungen bewerten zu können.

Biodiversitätsmonitoring allgemein

- Zu Verfügung gestellte Monitoringdaten ließen keine umfassende Wirksamkeitsanalyse der spezifischen Zuwendungsverpflichtungen hinsichtlich Artenvielfalt auf Landschaftsebene zu.
- Langfristig ist Monitoring von Artenvorkommen systematisch zu verbessern.



2.2 Verbesserungsoptionen für bestehende Politikinstrumente

Umgang mit geschützten Arten und Prädatoren

- Vorschlag im Rahmen der Interviews: Umgang mit geschützten Arten pauschaler regeln (für sächs. Befragte schien das Verfahren zum Schadensausgleich in BB weniger aufwendig)
- Bedarf nach internationalem Vorgehen gegen Kormoran
- Sachsen: Klärung bzw. Stärkung der Eingriffsmöglichkeiten in den Biberbestand
-> Seit 2024 gibt es vorläufige Leitlinien zur Vergrämung und Entnahme von Bibern in Ostsachsen, aktuell in Erprobungsphase



Mehr Praxisnähe und konstruktiven Wissensaustausch ermöglichen

- Frühzeitige Einbeziehung von Teichwirt:innen bei der Weiterentwicklung und Ausgestaltung von Politikinstrumenten
- Steigerung der Akzeptanz der gemeinsam gesteckten Ziele sowie des Engagements, diese zu erreichen, was wiederum die ökologische Effektivität der Instrumente erhöht



Teil 2: Empfehlungen

2.3 Innovationen in der teichwirtschaftlichen Förderlandschaft

1. Teichprämie

- Gewährleistung des Weiterbestandes der Teichlandschaft und Würdigung des menschlichen Beitrages zu ihrer Erhaltung
- Ökologisch wertvolle und extensiv bewirtschaftete Teichlandschaften und damit die Kulturlandschaft erhalten
- Unterstützung der Wirtschaftlichkeit der teichwirtschaftlichen Betriebe
- Sog. positive externe Effekte internalisieren, indem die Teichwirtschaft für ihre Beiträge zur Biodiversität und Bereitstellung von gesellschaftlich nachgefragten Ökosystemleistungen (z.B. Lebensraumfunktion, Wasserrückhalt, Nährstoffkreislauf) honoriert wird



2.3 Innovationen in der teichwirtschaftlichen Förderlandschaft

1. Teichprämie

- In der Literatur wird hier z.T. auch von Umweltleistungen der Landnutzung gesprochen, „da für die Bereitstellung des Nutzens für den Menschen ökosystemare Prozesse und menschliche Leistungen notwendig sind“¹.
- Die Lausitzer Teichlandschaft und damit einhergehend auch die Entstehung der Kulturlandschaft beruht auf der teichwirtschaftlichen Nutzung mit ihren traditionellen Bewirtschaftungsformen.
- Demnach können bereits die bloße Schaffung und Erhaltung der Landschaft als Umweltleistung der Teichwirtschaft verstanden werden.

¹Matzdorf et al. 2010



2.3 Innovationen in der teichwirtschaftlichen Förderlandschaft

1. Teichprämie

- Monetärer Anreiz zur Fortführung extensiver Teichbewirtschaftung mit geringerem bürokratischer Aufwand
- Orientierung an der guten fachlichen Praxis; Ertragsvorgaben ggf. offen halten, teichspezifische Ertragsfähigkeiten nutzen; Teichgruppen berücksichtigen
- Für flexible Handhabung sprechen auch TeichLausitz-Ergebnisse bis 800 kg/ha für untersuchte Artenvielfalt; darüber hinaus wären weitere Untersuchungen nötig
- Orientierung der allgemeinen Fördervoraussetzungen an TWN 2023, T1 & RL AuB, Pflegeplan A, weitere niederschwellige Zuwendungsverpflichtungen bzw. spezifische Auflagen Schutzgebiete
- Höhe der Teichprämie: unterschiedliche Situation in SN & BB; ggf. Skaleneffekte für größere Betriebe berücksichtigen; kleine/mittlere Betriebe stärker fördern



2.3 Innovationen in der teichwirtschaftlichen Förderlandschaft

2. Ergebnisorientierte Honorierung

- Aufbauend auf der Teichprämie oder ergänzend als optionaler Baustein zu bestehenden naturschutzorientierten Fördermaßnahmen
- Klare Zielstellung und Orientierung an messbaren Ergebnissen, die über direkte oder indirekte Indikatoren gemessen werden; d.h. keine oder wenig Zuwendungsverpflichtungen
- Höhere Flexibilität, teichspezifisch zielführende und praktikable Entscheidungen zu ermöglichen
- Möglichst Ausgestaltung auf Teichgruppenebene
- Direkte Indikatoren: oft Kennarten; Ergänzend indirekte Indikatoren sinnvoll: lebensraumtypische Strukturelemente oder Qualität des Lebensraums; Zusammenarbeit von Akteursgruppen!
- Unsicherheit durch äußere, nicht beeinflussbare Faktoren in Ausgestaltung mitbedenken
-> Lernen von der Landwirtschaft bzw. mit Pilotprojekten starten



Teil 2: Empfehlungen

2.4 Akteursübergreifende Zusammenarbeit

Kooperationen zwischen staatlichen und privaten Akteuren

- Stärken und im Fall der „AG Strategie Fisch“ in Ostsachsen fortführen
- Bundesländer- und sektorübergreifende Zusammenarbeit verschiedener Akteure
-> Netzwerk etablieren, dazu Errichtung eines „Runden Tisches Teichwirtschaft“

Information und Bildung stärken

- Wissensdatenbank Teichwirtschaft (digitale Bibliothek) kontinuierlich erweitern
- Ökosystemleistungen von Teichen verstärkt in Bildungsprogramme aufnehmen

Eigeninteresse der Unternehmen am Biodiversitätsschutz steigern

Betriebliche Nachhaltigkeitsberichterstattung nimmt zu, insbesondere in Lieferketten



Teil 2: Empfehlungen

2.5 Unternehmerische Entwicklungspotentiale

Mögliche Potentiale (Zukunftswerkstatt, 16.05.2024)

Fischverkaufsautomaten, erweitertes Angebot Gastronomie, Erreichen von Kunden mit Vorliebe Convenienceprodukte, Vermarktungszusammenschlüsse

- Investitionen in Bildung, Ausbildung, Imagepflege, Bildungspartnerschaften
- Investitionen in übergeordnete Strukturen, z.B. für Vermarktungszusammenschlüsse; Brücke zwischen Produzenten und Händlern schlagen
- z.B. Einrichtung regionaler Logistikzentren, die kleinen Händlern und Produzenten den Zugang zu einem breiteren Markt erleichtern
- Vermarktungsfonds, der von Produzenten und Händlern getragen wird

Nächste Schritte: ungenutzte Potentiale im Bildungs- und Vermarktungsbereich gemeinsam mit Sektor gezielt analysieren und auf Umsetzungsmöglichkeiten prüfen

Pro: **Kompetenzzentrum Aquakultur und Fischerei** als umsetzungsorientierte Facheinrichtung



Referenzen

- Ring, I., Schröter-Schlaack, C. (2023): Zur Auswahl des geeigneten Politikmixes. In: Grunewald, K., Bastian, O. (Hrsg.): Ökosystemleistungen. Konzept, Methoden, Bewertungs- und Steuerungsansätze. 2. aktualisierte und stark erweiterte Auflage. Springer Spektrum, Heidelberg, S. 481-495.
- Matzdorf, B., Reutter, M., Hübner, C. (2010): Bewertung der Ökosystemdienstleistungen von HNV-Grünland (High Nature Value Grassland): Gutachten-Vorstudie; Abschlussbericht Juni 2010. Leibniz-Zentrum für Agrarlandschaftsforschung, Müncheberg.



Vielen Dank für Ihre Aufmerksamkeit!



Fotos: Philipp Czapla